

lassen. Und doch heben das Tagebuch des sächsischen Kavallerieoffiziers Otto von Odeleben, das diese Sammlung einleitete, und die Randbemerkungen des Grafen Henkel eine ganze Reihe der französischen Gegenstücke auf. Das macht ihre starke Wirklichkeitstreue, ihre gewinnende Schlichtheit in der Form, die jedem stilistischen Effekt ängstlich aus dem Wege geht, vor allem aber ihre allem Personenkultus abholde Zuverlässigkeit als Quelle der Geschichtsschreibung.“

Es sind erschienen:

- Bd. I. **Mit Napoleon im Felde 1813.** Eine treue Skizze des französischen Kaisers und seiner Umgebung von Otto von Odeleben.
- Bd. II. **Aus meinem Soldatenleben** von Karl von Suckow.
- Bd. III. **Aus dem Tagebuch eines Freiwilligen.** Bilder aus den Jahren 1813 und 1814.
- Bd. IV. **Im Dienste König Friedrich Wilhelm III.** Erinnerungen aus dem Leben von W. L. V. Graf Henckel von Donnersmarck.
- Bd. V. **Denkwürdigkeiten aus dem Feldzug in Spanien 1810 und 1811** von C. Geissler, Grossherzogl. Sächs. Militärwundarzt.
- Bd. VI. **Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn vom Stein** von Ernst Moritz Arndt.
- Bd. VII. **Was ich erlebte.** Erinnerungen aus den Jahren 1806—1813 von Henrich Steffens.
- Bd. VIII. **Briefe in die Heimat.** Geschrieben während des Feldzuges 1812 in Russland von von Lossberg.
- Bd. IX. **Erinnerungen aus den Kriegszeitern von 1806—1813** von Friedrich von Müller, Grossherzogl. Sächs. Geh.- Rat und Kanzler.

Jeder Band 15—20 Bogen stark, gebunden 3 Mark. ♦ ♦ 9 Bände in Kasette 27 Mark.

Die Bände der Sammlung eignen sich hervorragend zu Geschenkzwecken auch für die Konfirmation und zu Schulprämien.

Namentlich mache ich hierfür auf die Ausgabe in geschmackvoller Leinen-Kasette aufmerksam.

Bezugsbedingungen:

In Rechnung 30%, gegen bar 35% und 7/6 auch gemischt.

Bestellzettel in dieser Nummer.

Leipzig

Georg Wigand

General von Keim schreibt in den Jahrbüchern f. d. deutsche Armee und Marine „von dieser bemerkenswerten Sammlung, die einen grossen Leserkreis, namentlich in Offizierskreisen, finden sollte. Denn es steht ausser Frage, das jene Zeit kriegspsychologisch, auch nach der persönlichen Seite hin, im ganzen interessanter, auch vielfach grossartiger ist, als die Kriege der Neuzeit.“